

Waffenexporte treiben hitzige Debatte an

Linke wollen Verbot, Grüne die Offenlage. CDU: Schwierige Entscheidung über Soldateneinsätze

„Jede Waffe findet ihren Krieg“ - mit deutlichen Worten sprachen sich der Bundestagkandidat der Linken, Niema Movassat (28), entschieden gegen Rüstungsexporte und für einen sofortigen Abzug deutscher Soldaten aus Afghanistan. Brigitte Köjer von der Friedensinitiative hatte eine hitzige, von Zwischenrufen begleitete De-

batte zu den Waffenexporten angestoßen.

Einschränken oder gar verbieten solle man diese, sagte SPD-Kandidat Dirk Vöpel. Die Forderung der Grünen, den Bundessicherheitsrat abzuschaffen und den Bundestag über Entschlüsse zu Waffenexporten zu



Brigitte Köjer.

FOTO: ULLA EMIG

informieren, bekräftigte Bärbel Höhn (Grüne).

Und wie steht es mit dem Abzug der deutschen Soldaten aus Afghanistan? Andreas Ronig (Piraten) fand plakative Worte für den Abzug: „Brunnen zu bauen ist nicht die Aufgabe der Bundeswehr.“

Pauschal über Einsätze der Bundeswehr sei nicht zu urteilen, meinte Vöpel (SPD): „Das sind Einzelfallentscheidungen“ - die nicht leicht fallen, sagte Marie-Luise Dött (CDU), seit 1998 Mitglied im Bundestag. Sie kenne Soldaten, die in Afghanistan waren, sagte Dorothea Dresenkamp (FDP): „Für sie ist das kein leichter Job.“